

Erfahrungsbericht einer FSJ-lerin im Naturfreundehaus

Hallo an alle Interessierten ☺

Mein Name ist Anna und ich absolviere seit August 2012 mein Freiwilliges Soziales Jahr im Naturfreundehaus Hannover.

Bislang bin ich super zufrieden mit meiner Wahl! Die Arbeit hier gestaltet sich sehr vielseitig und der Umgang zwischen den Kollegen ist sehr herzlich und freundschaftlich.

Meine Aufgaben liegen hier hauptsächlich in der Rezeptionsarbeit. Von Telefonaten, Beantwortung von E-Mails über die Bearbeitung von Buchungen bis hin zur Begrüßung und Beratung der Gäste vor Ort ist hier alles gefragt. Anfänglich musste ich mich ganz schön überwinden, denn trotz allem Englischunterricht in der Schule ist ein reales „Verkaufsgespräch“ in einer Fremdsprache wahrlich etwas anderes. Und so etwas kommt hier häufiger vor. Ihr mögt vielleicht denken „Ach, ein so kleines Haus beherbergt bestimmt nur Klassenfahrten“, aber glaubt mir, auch ich war in den ersten Monaten überrascht, von woher die ganzen Gäste hier kommen! Mittlerweile war schon ganz Europa vertreten, von den sechs Kontinenten ganz zu schweigen. Wer also Interesse an verschiedenen Menschen, Mentalitäten und Sprachen hat, ist hier goldrichtig. Hier schult man seine Englisch- und Menschenkenntnisse und lernt so Dinge für das Leben.

Die Rezeption ist allerdings lange noch nicht alles, was Ihr hier entdecken könntet. Egal ob Küche, Hauswirtschaft oder Garten, hier steht euch jede Tür offen. Es ist an euch hindurchzugehen und sich auszuprobieren bzw. herauszufinden, ob euch die Arbeit dort Spaß bereitet. Und ich meine hey, ich habe seit Kindheitstagen davon geträumt, einmal mit einem Aufsitzrasenmäher durch das Gelände zu fegen oder mit einem Walki-Talki durch die Gegend zu laufen und ständig neue Entdeckungen zu funken. Zum Beispiel wenn Herr Mustermann aus Zimmer X sich gestern ordentlich Tsatsiki hat schmecken lassen und man diesen Raum in den nächsten 48 Stunden absolut keinem zumuten kann. Lara Croft muss sich da schon warm anziehen, so heldenhaft wie ich mir mit meiner Ausrüstung teilweise vorkomme ;-)

Es ist egal ob Ihr Lust habt, Kuchen zu backen oder für 60 Personen zu kochen, Betten zu beziehen oder Laub zu pusten, eure Vorlieben werden hier berücksichtigt und Ihr müsst auch nichts tun, was euch komplett widerstrebt. Oder seid Ihr eher von der kreativen Sorte? Dann überlegt euch ein Konzept, sprecht es mit der „Chefetage“ ab, schnappt euch den Pinsel und legt los. Ihr merkt, hier kommt so gut wie jeder auf seine Kosten, denn das Aufgabenspektrum, das in einem solchen Haus anfällt, ist weitreichend.

Das ich „Chefetage“ in Anführungsstriche setze, hat einen bestimmten Grund. Denn den Chef, wie man ihn sich so typisch vorstellt, streng und autoritär, gibt es hier eigentlich nicht. Esther und Alex, die Leiter des Naturfreundehauses, begegnen Dir eher auf Augenhöhe und versuchen stets, auf Dich einzugehen.

Das FSJ im Naturfreundehaus ist nicht das klassische Soziale Jahr, wie beispielsweise im Kindergarten oder im Wohnheim. Auf meinen Seminaren war ich immer eine Art bunter Hund, weil ich in keine Gruppe passte, was für mich allerdings eher spannend war, als ein Problem. Wer sich also auch eine

etwas andere Einsatzstelle gut für sich vorstellen kann oder gar überhaupt nicht in den typisch sozialen Bereich möchte, der hat hier die Chance dazu eine Alternative zu finden.

Ich wurde nicht dafür bezahlt, einen so positiven Erfahrungsbericht zu schreiben ;-). Das habe ich von ganz alleine getan und ich glaube man merkt daran, wie gut es mir hier gefällt.

Habe ich die Neugierde in Euch geweckt? Habt Ihr noch Fragen? Dann ruft doch einfach mal hier durch unter der 0511-691493 und vielleicht bin ich ja sogar am Telefon und dann erzähle ich euch gerne noch mehr über das Freiwillige Soziale Jahr im Naturfreundehaus!

Viele Grüße, Anna ☺